

## **6. Vorstellung und Verabschiedung des Bewerbungskonzepts „alla hopp!“; Beschluss**

Wie bereits durch einstimmige Empfehlung des Gemeinderates befürwortet, hat die Verwaltung in Zusammenarbeit mit Herrn Lehmann von Conceptplan 4 und einigen interessierten Bürgern ein Konzept entwickelt, mit welchem sich die Gemeinde Ilvesheim für die Teilnahme am Förderprojekt „alla hopp! Bewegung und Begegnung für alle Generationen“ der Dietmar Hopp Stiftung, bewerben möchte.

Die nachfolgende Konzeption stellte eine kurze Erläuterung zu den Plänen dar, die als Anlage beigefügt sind.

### **Konzeption für das Projekt „alla- hopp!“**

*Die Gemeinde Ilvesheim versucht seit vielen Jahren durch Projekte und Aktionen das Miteinander der Generationen zu stärken und auszubauen.*

*Um eine sinnvolle Grundlage für künftige Vorhaben und eine zielführende Richtung für die Gemeinde zu haben wurde mit Hilfe von Zukunftswerkstätten ein Leitbild „Ilvesheim 2020“ für die Gemeinde entwickelt. Dieses wurde mit und von den Bürgern der Gemeinde erarbeitet, um Handlungsfelder aufzuzeigen, welche generationenübergreifend eine attraktive Lebenssituation ermöglichen sollen. Neben zahlreichen Einrichtungen für Jugendliche (u.a. Jugendzentrum, Betreuungsangebote), sind auch barrierefreie Wohnanlagen oder Mehrgenerationenhäuser in Planung bzw. bereits in der Umsetzung.*

*Auch hervorzuheben ist das mit Fördermitteln des Landes subventionierte Sanierungsgebiet, welches unter anderem das Ziel verfolgt, Wohnhäuser so zu sanieren, dass ein „Alt-Werden“ im gewohnten Umfeld ermöglicht werden kann. Zudem ist auch die Barrierefreiheit ein Ziel, welches die Gemeinde durch das Sanierungsgebiet, sowie bei sonstigen Bauvorhaben unterstützt.*

*Weiterhin stellt auch der geplante Schulanbau einen Schritt in dieser Richtung dar. Der Umbau, welcher nach den neuesten Erkenntnissen der Pädagogik umgesetzt werden soll, steht vor allem im Zeichen der Inklusion. Hierbei sollen Kinder im Grundschulalter, unter dem Begriff der Inklusion zusammengeführt werden um ein gemeinsames Lernen und Arbeiten von Behinderten und Nicht-Behinderten zu ermöglichen. Bereits ab dem Schuljahr 2013/14 werden an der Friedrich-Ebert-*

*Grundschule nach dem Konzept Gemeinsamer Unterricht fünf behinderte Kinder in eine erste Klasse integriert. Weitere Ziele sind eine noch engere Zusammenarbeit mit der Ilvesheimer Schlossschule, eine staatliche Einrichtung für Blinde und Sehbehinderte, sowie der Martinsschule in Ladenburg, eine Einrichtung des Rhein-Neckar-Kreises für Körperbehinderte.*

*Auch einige größere Bauprojekte stehen unter dem Zeichen Generationenzusammenführung. So soll durch die Heinrich-Vetter-Stiftung in den kommenden Monaten ein „Regine-Kaufmann-Haus“ entstehen, welches Wohnraum für ältere oder für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen anbietet, in Kombination mit einer Kindertagesstätte bestehend aus vier Krippen- und zwei Kindergartengruppen. Durch die örtliche Verbundenheit soll das Zusammenkommen der älteren und jüngeren Generationen unterstützt werden.*

*Die Gemeinde Ilvesheim unterstützt aktiv die Integration der unterschiedlichen Generationen, durch das Angebot eines kommunalen Seniorenbüros, welches durch eine Sozialarbeiterin in Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Mitarbeitern betrieben wird. Aber auch als Arbeitgeber kommt die Gemeinde Ilvesheim ihrer Verpflichtung nach, den demografischen Wandel zu berücksichtigen. Ein eigens für diese neue Herausforderung ins Leben gerufene interne Projekt wird durch die Robert-Bosch-Stiftung gefördert.*

*Wie hieran zu erkennen ist, hat die Gemeinde Ilvesheim bereits viele Projekte aufgenommen und durchgeführt um das generationenübergreifende Miteinander zu fördern. Die Teilnahme an der Förderaktion der Dietmar Hopp Stiftung, „alla- hopp!“ – Bewegungs- und Begegnungsanlagen würde somit das Gesamtkonzept der Gemeinde Ilvesheim unterstützen und ausbauen, vor allem im Bereich der Sport- und Freizeitanlagen. Ziel soll hierbei sein, eine flächendeckende Vernetzung zu erreichen, um die Wege für Jedermann zu den einzelnen Sport- und Bewegungsanlagen einfach und sicher erreichbar zu gestalten. Zur Umsetzung dieses Projektes sollen vor allem die Flächen des Areals „Schlossfeld“ genutzt werden. Zum einen steht hier eine große Fläche zur Verfügung, welche sehr gut erreichbar ist und relativ nahe am Ortskern liegt, zum anderen befindet sich bereits eine Sport- und Freizeitanlage, in Form eines Stadions, einer Minigolfanlage und eines Freibades, auf diesem Areal. Dieses ist nicht nur für Bürger der Gemeinde Ilvesheim zu Fuß und mit dem Fahrrad gut erreichbar gelegen, es ist ebenfalls mit dem ÖPNV gut zu erreichen und soll im Rahmen der Umsetzung dieser Konzeption*

*auch ausreichend mit Parkplätzen versehen werden. Nicht zu vernachlässigen ist auch die Nähe zu den Mannheimer Stadtteilen Seckenheim und Feudenheim: Umfragen haben ergeben, dass die Ilvesheimer Sport- und Freizeitanlagen sehr stark auch Menschen aus diesem Einzugsgebiet anziehen (im Freibad bis zu 70% der Besucher).*

*Die Erneuerung dieser überaus attraktiven aber in die Jahre gekommenen Sport- und Freizeitanlagen betreibt die Gemeinde Ilvesheim seit Jahren systematische in einer modularen Form. In der Phase 1 wurde das Neckarstadion mit zwei Kunstrasenplätzen, Finnenbahn und Koordinationsparcours sowie vier Tennisplätzen bereits hochwertig erneuert, sodass hier weitestgehend unabhängig von der Witterung die Anlage ganzjährig zur Verfügung steht. Durch die Umsetzung der ersten Phase konnten im Bereich des ehemaligen Tennenplatzes vor dem Freibad wieder Gestaltungsflächen freigesetzt werden, die es der Gemeinde ermöglichen eine ökologische Umgestaltung von Brach- und Parkplätzen vorzunehmen. Das Gelände bietet nunmehr die Möglichkeit, durch ergänzende Ausstattung die bestehende Anlage sinnvoll und nachhaltig zu erweitern. In der Phase 3 soll danach das Freibad renoviert und gegebenenfalls zu einem Kombibad umstrukturiert werden.*

*Im Rahmen unserer Bewerbung zum *alla hopp!* Projekt sind nun verschiedenen Module für die einzelnen Bereiche bei der Umgestaltung dieses Sport- und Freizeitgeländes vorgesehen, zu denen die Gemeinde Ilvesheim folgendes Konzept vorlegen möchte. Nachfolgend soll unter das Vorhaben der Gemeinde Ilvesheim näher dargestellt werden.*

*Modul 1:*

- ***Bewegungsparcours für alle Generationen***

*Im Konzept sind Bewegungs- und Sportanlagen für alle Generationen vorgesehen, hierunter gehören u.a. ein Beachvolleyballplatz/ Multifunktionsplatz, der 2. Bauabschnitt der Finnenbahn – hier sollen vor allem auch hochwertige Sportgeräte für behinderte und ältere Mitbürger untergebracht werden –, eine Skateranlage etc.*

*Wichtig ist der Gemeinde Ilvesheim hierbei vor allem auch der Kooperationsgedanke mit möglichst vielen Einrichtungen und Vereinen (Schulen, Vereine, Kindergärten). Zudem soll durch partiell gesetzte*

*Aufenthaltsräume eine Verbindung zwischen Generationen entstehen, eine sogenannte Begegnungsstätte, welche durch hochwertige Möblierung (altersgerecht und inklusionsfähig) ebenfalls von allen Generationen und Bevölkerungsgruppen genutzt werden kann. Diese wird u.a. auch in den Parkbereich des Geländes integriert, das den nicht-mobilen Mitmenschen einen Zugang zum Gelände ermöglichen kann.*

*Um das gesamte Gelände herum können die Zuwegungen als Nordic-Walking-Strecken genutzt werden. Außerdem besteht die Möglichkeit Raum für nicht dauerhaft installierte Einrichtungen, die Sportarten wie Indica oder Federball ermöglichen, anzubieten. Hierzu könnten beispielsweise in den Veranstaltungsflächen Halterungen für Netze und Sportgeräte vorgesehen werden.*

*Mittelfristig ist die Einbindung des angrenzenden Freibadgeländes vorgesehen, hier steht in absehbarer Zeit eine Sanierung an, eine entsprechende Entwicklungsstudie ist bereits dieses Jahr in Auftrag gegeben worden. Weiterhin mit eingebunden werden sollen, die bereits bestehende Minigolfanlage oder der Boule-Platz, sowie der Angel-, der Hundesport und Motorsportverein.*

#### *Modul 2:*

- ***Kinderspielplatz für die Jüngsten – bei jedem Wetter***

*Neben einem Kleinkinderspielplatz, sollen auch vor allem Aufenthaltsräume für Kleinkinder (Umkleiden etc.) zur Verfügung gestellt werden. Zudem kann auch ein Tiefseilgarten, der saisonal im Freibadgelände installiert werden kann, durch kleinere Kinder genutzt werden. Durch die Einbindung des Naturerlebnispfades, können kleinere Kinder neben der Bewegung im angrenzenden Natur- und Landschaftsschutzgebiet spielerisch Flora und Fauna kennenlernen. Neben der Förderung der Sinneswahrnehmungen, kann somit auch gezielt das Verständnis der Kinder für die Natur gefördert werden.*

#### *Modul 3:*

- ***Naturnaher Spiel- und Bewegungsplatz für Schulkinder***

*Auch hier kann der Naturerlebnispfad gut eingesetzt werden. Zudem wäre durch die Einrichtung eines Kletterparks/ Hochseilgartens/ Tiefseilgartens ein naturnaher Spielplatz geschaffen. Im Freibad befindet sich durch den vorhandenen Baumbestand ein ideales Gelände.*

*Modul 4:*

- ***Option: Bewegungsplatz für jugendliche Sportler***

*Diese Option könnte zum Beispiel durch die Einrichtung einer Skateranlage, sowie durch den Multifunktionsplatz gewährleistet werden. Unabhängig davon hat die Gemeinde bereits durch das Neckarstadion eine hochwertige Sportanlage errichtet. Weiterhin könnte man auf den multifunktionell nutzbaren Veranstaltungsflächen, durch entsprechende Markierungen, Raum für verschiedene Trendsportarten unterbringen. Auch eine Nutzung durch den Motorsport (z.B.: Verkehrssicherheitstraining, GoKart, PKW-Parcours) oder nichtmotorisierte Rollsportarten (z.B.: Inlineskating, Skateboard, Skatecycle, etc.) sind möglich. Durch die Errichtung einer befestigten Slipway in der Nähe der vorhandenen Dammscharte soll der Zugang zum Altneckar für Wassersportler wie Kanuten ermöglicht werden. Mit Hilfe eines öffentlich zugänglichen und entsprechend ausgestatteten Platzes neben der vereinseigenen Anlage des Hundesportvereins könnten auch die Trendsportarten Agility und Obedience für nicht-organisierte Hundehalter möglich gemacht werden.*

*Abschließend kann man somit feststellen, dass das erarbeitete Konzept die durch die Gemeinde bereits begonnenen Maßnahmen unterstützt und ergänzt. Zahlreiche Initiativen von Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Organisationen sowie den Verantwortlichen in den Schulen und der Gemeindeverwaltung haben zu diesem Gesamtkonzept beigetragen und tragen die Idee mit. Eine solche Anlage würde nicht nur die Bewegung und Begegnung von allen Generationen und Bevölkerungsgruppen, Behinderten und Nicht-Behinderten ermöglichen und fördern, sondern kann auch einen aktiven Beitrag zum Erhalt der persönlichen Gesundheit eines jeden Einzelnen leisten.*

Wichtig hierbei ist, dass dieses Konzept, inklusive der Planunterlagen lediglich ein Vorschlag der Verwaltung darstellt, um die geforderten Voraussetzungen zu erfüllen. Sollte die Gemeinde den Zuschlag erhalten, wird von Seiten des Zuschussgebers ein Planer mit der Umsetzung der Maßnahme beauftragt. Gemeinsam mit der Bevölkerung und den Vereinen können dann im Rahmen der Umsetzung gegebenenfalls Modifizierungen der Maßnahme erarbeitet werden.

Die Planunterlagen können in der Sitzung erläutert werden. Abgabeschluss ist der 30. September 2013. Die Planung muss daher in der Gemeinderatssitzung am 26. September 2013 verabschiedet werden. Das Projekt wird auch aus der Bevölkerung unterstützt, es gab bereits mehrere Veranstaltungen bei denen für das alla Hopp Projekt Werbung gemacht wurde. Am 26. September, 18.00 Uhr findet beispielsweise auf dem Festplatzgelände eine weitere Veranstaltung statt, bei der Kinder aus den Kindergärten sowie die Ilvesheimer Chöre anlässlich der Förderaktion mit Liedbeiträgen zum Erfolg beitragen wollen.

Die Planunterlagen zur Bewerbung wurden am 11. September 2013 in der nichtöffentlichen Sitzung des Technischen Ausschusses vorberaten. Die Verwaltung wurde im Rahmen der Beratung nochmals für die Belange des Naturschutzes sensibilisiert, da im Rahmen des Gesamtprojektes auch die Einbindung der angrenzenden Freiflächen geplant ist (Zugang für Wassersport, Sinnespfad, etc.). Die Mitglieder des Technischen Ausschusses haben sich vorbehaltlich der Bedenken hinsichtlich des Naturschutzes einstimmig für das vorgestellte Bewerbungskonzept ausgesprochen, es ergeht daher folgender

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Gemeinde Ilvesheim bewirbt sich um eine Förderung im Projekt „alla hopp!“ der Dietmar Hopp Stiftung. Grundlage hierfür ist das erarbeitete Konzept mit der Überplanung des Sport- und Freizeitgeländes im Bereich des Schlossfeldes.

Die Gemeinde Ilvesheim verpflichtet sich, die künftigen Unterhaltskosten für den aus dem Projekt finanzierten Bewegungsparcours zu tragen.

Ar/Th